



ÖSTERREICHISCHE  
ÄRZTE & APOTHEKER  
BANK AG

# DIE STANDES BANK

Gemeinsam erfolgreich  
in herausfordernden Zeiten.





Helmut Kneissl  
Mitglied des Vorstandes

Mag. Anton Pauschenwein  
Vorstandsvorsitzender

Markus Partl, MSc  
Mitglied des Vorstandes

Sehr geehrte Kunden,  
geschätzte Geschäftspartner,

Geschäftsberichte von Banken für das Jahr 2019 enthielten zuweilen schon Randnotizen zum Thema Covid-19, weil deren Texte in den ersten Monaten des Jahres 2020 verfasst wurden. Kaum jemand konnte zu diesem Zeitpunkt das Ausmaß der Pandemie, deren Folgen für das Gesundheitswesen und deren Auswirkungen auf den beruflichen wie auch privaten Alltag, insbesondere für die sozialen Kontakte der Bevölkerung erahnen. Ebenso war niemand in der Lage, die wirtschaftlichen Folgen sowie deren Dauer auch nur annähernd abzuschätzen. Letzteres ist auch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich und mit vielen Variablen bzw. Unsicherheiten verbunden.

Aus Sicht der Standesbank für Ärzte, Zahnärzte und Apotheker und dem Wissen aus der intensiven Zusammenarbeit mit diesen Berufsgruppen während der Pandemiemonate können wir jedoch mit hoher Gewissheit festhalten, dass die von uns betreuten Berufsgruppen einen unschätzbaren hohen Beitrag zum Erhalt eines funktionierenden Gesundheitssystems geleistet haben. Dafür möchten wir uns auch im Namen unserer Mitarbeiter und Familienangehörigen in aller Form sehr herzlich bedanken. Unsere Kunden haben es aber vielmehr auch geschafft, ihre Apotheken und Ordinationen in jeder Hinsicht sehr gut durch die Krise zu steuern. Vor allem im Zuge des ersten Lockdowns sind dennoch Kunden auf uns zugekommen, die – überwiegend vorsorglich – Unterstützung bei der Strukturierung ihrer Finanzierungen in Anspruch genommen haben. Unser Dank gilt hier unseren Mitarbeitern, die durch hohen Einsatz diese Unterstützungen rasch und unbürokratisch umgesetzt haben. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang über viele Rückmeldungen von Kunden, die uns bestätigt haben, wie wichtig es ist, gerade in schwierigen Zeiten einen verlässlichen Bankpartner, eben eine STANDESBANK an der Seite zu haben. Auch die verstärkte Zusammenarbeit mit den Standesvertretungen unserer Zielgruppen bestärkt uns in unseren Zielen und Bemühungen.

In der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank hat das in unserer Gesellschaft und Wirtschaft dominierende Thema Covid-19 im letzten Geschäftsjahr vor allem folgende weitere Aspekte mit sich gebracht:

- Die Nutzung unseres Angebotes zur digitalen Abwicklung von Bankgeschäften hat sich massiv erhöht. Diese Tatsache bestärkt uns in der Absicht des laufenden Ausbaus unseres digitalen Produktportfolios.
- Es ist uns gelungen mangels der Möglichkeit von Präsenzveranstaltungen binnen kürzester Zeit unsere Kundenveranstaltungen auf eine digitale Basis umzustellen, was erfreulicherweise von sehr vielen Teilnehmern genutzt wurde.
- Als Teil der versorgungsrelevanten Infrastruktur waren wir an jedem Arbeitstag des Jahres für Anliegen unserer Kunden verfügbar und haben – unter Beachtung aller gebotenen Sicherheitsvorkehrungen – auch die Anzahl persönlicher Beratungstermine hochgehalten.
- Wir haben die aktuellen Themen proaktiv an unsere Kunden herangetragen. So wurde beispielsweise die auf Jahre prolongierte Aussicht auf weiterhin negative Realverzinsungen im risikolosen Veranlagungsbereich für mehr Beratungstermine als jemals zuvor genutzt.
- Trotz aller Unsicherheiten aufgrund der Pandemie haben sehr viele Ärzte, Zahnärzte und Apotheker sich für den Weg in die Selbstständigkeit entschieden. Und wir durften hier mit unserer Beratung und mit finanziellen Mitteln unsere Kunden dabei unterstützen.

Ein Garant für die Bewältigung der Herausforderungen für das vergangene Jahr waren unsere Mitarbeiter: Diese waren mit beträchtlichen und abrupten Veränderungen ihres Arbeitsumfeldes konfrontiert (u.a. Wechsel ins Home Office oder die Umstellung vieler Prozesse auf digitale Abwicklung) und haben dennoch äußerst professionell die Betreuung unserer Kunden weiter geführt. Mit dem Wissen um die Fähigkeiten und die Motivation unserer Mitarbeiter sehen wir mit Optimismus in die Zukunft. Optimismus für eine Verbesserung der für uns alle schwierigen Rahmenbedingungen, für die gute wirtschaftliche Entwicklung der von uns betreuten Berufsgruppen und für die weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen unserer Standesbank und ihren Ärzten, Zahnärzten, Apothekern sowie deren Standesinstitutionen.

Wien, im April 2021

# 04 HERAUSFORDERUNG ANGEMOMMEN UND GEMEISTERT



**Stefanie Hoegger**  
Vertriebsassistentin

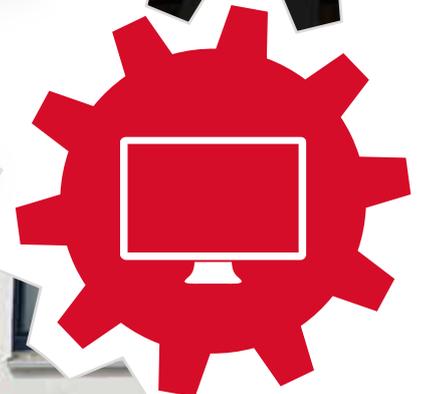


**Martin Uidl, MSc, CFP®**  
Leiter Private Banking

*Auch im Home Office  
standen wir unseren Kunden  
uneingeschränkt  
zur Verfügung.*



**Markus Partl, MSc**  
Vorstandsdirektor



**Dipl. Vw. Michael Bayer**  
Kundenberatung

# LAGEBERICHT 2020

## BRANCHENENTWICKLUNG

Unmittelbare Folgen hatte die COVID-19-Pandemie klarerweise im Gesundheitswesen. Die Anzahl der Apotheken hatte 2019 weiter zugenommen. 2020 waren sie dann vor allem während der „Lockdowns“ besonders gefordert. Einerseits bei der Umsetzung der Hygieneregeln wie der Errichtung von Trennscheiben und ähnlichem, andererseits durch die Sicherstellung einer Grundversorgung mit Medikamenten und Medizinprodukten. Positiv dürften sich die vereinfachte Verschreibung mittels „E-Rezept“ sowie der Umsatz mit Desinfektionsmitteln und Masken ausgewirkt haben. Auch die Einschränkung „körpernaher Dienstleistungen“ sowie die Tendenz, Behandlungen mit großer physischer Nähe, etwa durch Physiotherapie, zu vermeiden, könnte die Nachfrage für eine Selbstmedikation unterstützt haben. Zudem ergaben sich neue Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Antigentests (COVID-19-Schnelltests) in der Apotheke. Andererseits sorgten die erhöhten Hygienestandards auch dafür, dass saisonale Infektionskrankheiten seltener auftraten als üblich, was die Nachfrage nach den entsprechenden Medikamenten wiederum reduzierte. Insbesondere in den ersten Monaten der Pandemie kam es in der Industrie zu Lieferkettenproblemen, die die schon in den Vorjahren bestehenden Engpässe bei in Österreich verfügbaren Medikamenten verschärfte. Laut Apothekerkammer wurde 2019 rund 5 % der Arbeitszeit auf das Management solcher Schwierigkeiten verwendet. Schwierig war die Situation für Apotheken in Einkaufszentren oder anderen Hochfrequenzlagen, die einen entsprechend überdurchschnittlichen Anteil an Laufkundschaft haben, die während der Lockdowns ausblieb.

Die niedergelassenen Ärzte hatten – je nach Fachrichtung – 2020 teilweise mit verringerten Patientenzahlen zu kämpfen und konnten entsprechende Fixkostenzuschüsse beantragen. Hier waren weniger die Ausgangsbeschränkungen und Lockdowns als die generelle Vorsicht von Ärzten und Patienten ausschlaggebend. Bei den Wahlärzten kam es im ersten Lockdown vereinzelt zu vorübergehenden Ordinationsschließungen. In diesem Bereich dürfte auch die verschlechterte Beschäftigungs- und Einkommenssituation der Patienten be-

lastend gewirkt haben, was aber durch ein verstärktes Gesundheitsbewusstsein teilweise wieder kompensiert wurde. Der in der Pandemie erforderlichen Vermeidung von Überfüllung wurde vielfach mit Investitionen in ein effizienteres Terminvergabesystem begegnet. Ebenfalls effizienzsteigernd wirkte die Umstellung auf das E-Rezept sowie die Möglichkeit telefonischer Rezeptbestellungen. Die wirtschaftliche Lage der Ärzte blieb von der Rezession generell vergleichsweise wenig beeinflusst.

## AUSBLICK, OENB- UND WIFO-PROGNOSE

Für die Ärzte, die eine nicht-substituierbare Leistung anbieten, spielt das wirtschaftliche Umfeld generell eine unterdurchschnittliche Rolle. Die Durchführung von Tests und später auch Impfungen eröffnet zusätzliche Möglichkeiten. Zudem dürfte es im Jahresverlauf auch zu Nachholeffekten bei 2020 aufgeschobenen Eingriffen kommen, und die 2020 verbesserten Terminvergabesysteme und die effizientere Abwicklung von Rezepten wirken kostendämpfend. Bei den privat oder von Zusatzversicherungen bezahlten Leistungen könnte sich die Beschäftigungs- und Einkommenssituation der Patienten vorübergehend belastend auswirken.

Auch die Apotheken finden – abseits der auch 2021 zunächst noch bestehenden Probleme innerhalb von Einkaufszentren – ein vergleichsweise stabiles Umfeld vor. Der Anfang des Jahres sichtbar gewordene Lieferengpass bei den durch die Europäische Union geordneten Impfstoffen dürfte die Aufmerksamkeit für dieses Problem schärfen. Sicherere Lieferketten würden den Apotheken mittelfristig sehr zu Gute kommen. Angesichts der in den letzten Jahren (bis einschließlich 2019) ständig rückläufigen Krankenkassenspannen ist für den wirtschaftlichen Erfolg der Apotheken vor allem ausschlaggebend, wie sich der Absatz der Medizinprodukte und selbst bezahlten Medikamente entwickelt, obwohl sie nur etwa ein Drittel des Gesamtumsatzes generieren.

## ANALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFES, EINSCHLIESSLICH DES GESCHÄFTSERGEBNISSES UND DER LAGE DES UNTERNEHMENS

Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG ist eine selbständige Standesbank mit Konzentration auf die Kundengruppen Ärzte, Zahnärzte und Apotheker. Der Marktanteil zum Stichtag 31.12.2020 liegt bei den Ärzten bei 10,49 %, bei den Zahnärzten bei 15,89 % und bei den Apothekern bei 54,60 %.

Als gesetzlicher Revisionsverband hat der Österreichische Genossenschaftsverband // Schulze-Delitzsch den gesetzlichen Auftrag, den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Gebarung der Bank zu prüfen. Leistungsfähigkeit, Rentabilität und eine solide Eigenmittelausstattung nehmen in der Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein.

Im Sinne der Strategie der „Kundenpartnerschaft“ ist es ein wesentliches Ziel der Bank, ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kundenbedürfnissen auszurichten, Kosten und Erträge zu optimieren, um ihre Leistungsfähigkeit als Standesbank sowie ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Die Unternehmenspolitik der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG ist in diesem Sinne auf langfristige Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die Geschäftsbereiche der Bank umfassen das Kredit-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region vor.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zu 2019 um 1,8 % oder 18.203 T€ und betrug zum 31. Dezember 2020 rund 984.673 T€.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11,4 % oder 90.237 T€ erhöht, während die Spareinlagen rückläufig waren. Die Kreditvergabe war weiterhin auf ein qualitatives Wachstum (ausreichende Besicherung und gute Kundenbonität) ausgerichtet. Das Kreditvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % gesteigert werden. Das im Berichtsjahr niedrige Zinsniveau wirkte sich negativ auf die Ertragslage aus. Dieser Entwicklung wurde mit entsprechenden Maßnahmen wie aktive Steuerung der Liquidität und Veranlagung in Fixzinspositionen gegengesteuert. Eine sparsame Gebarung wirkte dabei unterstützend.

Um den Kundenbedürfnissen noch besser gerecht zu werden, wurden im Geschäftsjahr 2020 verstärkt Investitionen für Digitalisierung vorgenommen. Um die Servicequalität weiter zu erhöhen, wurden Abwicklungstätigkeiten, wie z.B. Kreditsachbearbeitung und Marktservicecenter ausgelagert.

Die Geschäftsstellen mit gut ausgebildeten und spezialisierten Kundenberatern sind unser wesentlicher Vertriebskanal. Die Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen das Geschäftsmodell mit digitalen Produkten und Services. Die Nähe zum Kunden bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Asset der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG.

KENNZAHLEN	2020	2019	VERÄNDERUNG	
	Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG	Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG	T€	in %
	T€	T€	T€	in %
Bilanzsumme	984.673	1.002.875	-18.203	-1,8
Spareinlagen	32.405	33.959	-1.554	-4,6
Sonst. Verbindlichkeiten gg Kunden	884.368	794.131	90.237	11,4
Forderungen an Kunden	811.233	782.750	28.483	3,6
Nettozinsertrag	12.288	12.298	-10	-0,1
in % der Bilanzsumme	1,25%	1,23%	0	
Provisionssaldo	7.966	7.845	122	1,6
in % der Bilanzsumme	0,81%	0,78%	0	
Betriebserträge	20.531	21.024	-493	-2,3
in % der Bilanzsumme	2,09%	2,10%	0	
Betriebsaufwendungen	19.845	20.954	-1.110	-5,3
in % der Bilanzsumme	2,02%	2,09%	0	
Betriebsergebnis	687	70	617	882,1
in % der Bilanzsumme	0,07%	0,01%	0	
EGT	-4.303	2.177	-6.480	-297,7
EGT-Spanne	-0,44%	0,22%	0	
Cost-Income-Ratio	96,66%	99,67%	0	
Kernkapital	51.002	50.500	502	1,0
anrechenbare Eigenmittel	51.658	51.909	-251	-0,5
Kernkapitalquote	9,60%	9,58%		
Eigenmittelquote	9,73%	9,85%		
ROE (EGT zu Kernkapital)	-8,44%	4,31%		
RWA Kreditrisiko	497.056	493.911		
RWA opRISK	34.064	33.200		
RWA Gesamtrisiko	531.120	527.111		

Angesichts der mäßigen Ertragsentwicklung wurde das Hauptaugenmerk auf die Kostenentwicklung gelegt.

Die von der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG zu tragenden Aufwendungen für Umstrukturierungen im Volksbanken-Verbund und Belastungen aus Stabilisierungsmaßnahmen im Volksbanken-Verbund beeinträchtigen in erheblichem Ausmaß die Ertragslage.

Der Kosten-Ertragskoeffizient (Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) konnte gegenüber dem Vorjahr von 99,67 % auf 96,66 % verbessert werden.

Seit Inkrafttreten des Kreditinstitute-Verbundes nach § 30a BWG im Jahre 2012, sind die Bestimmungen über das Mindesteigenmittelerfordernis gemäß Artikel 92 CRR von der Zentralorganisation für den Verbund auf konsolidierter Basis einzuhalten. Die zum Bilanzstichtag errechneten Werte in diesem Zusammenhang sind bankinterne Werte (keine Meldepflichtung).

Die Eigenmittel bzw. das harte Kernkapital betragen zum 31. Dezember 2020 rund 51.658 T€ bzw. 51.002 T€, wobei sich der Anpassungsbetrag aufgrund der IFRS 9 Übergangsbestimmung auf 4.002 T€ belief.

Auf das Kernkapital entfielen 98,7 % und auf das Ergänzungskapital 1,3 %.

Die Eigenmittelquote bzw. harte Kernkapitalquote zum 31.12.2020 errechnet sich mit 9,73 % bzw. 9,60 %.

## NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### MITARBEITER UND KUNDEN

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20 auf 90 reduziert. Das entspricht einem Vollzeitäquivalentwert zum Abschlussstichtag von 82.

### AUSZUG AUS DEM RISIKOBERICHT

Im Volksbanken-Verbund ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die VBW übt dabei als Zentralorganisation (ZO) gem. § 30a BWG des Volksbanken-Verbundes wesentliche Risikosteuerungsfunktionen aus und ist für die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben verantwortlich. Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG als Mitglied im Kreditinstitute-Verbund hält sich bei der Steuerung ihrer Risiken an die risikopolitischen Leitlinien der ZO. Die Umsetzung der Steuerung im

# IN KRISENZEITEN ZÄHLEN FÜR UNS FLEXIBILITÄT UND ANPASSUNGSVERMÖGEN ONLINEVERANSTALTUNGEN IN DER KRISE

Durch die Pandemie mussten wir unsere Veranstaltungsformate den neuen Gegebenheiten anpassen. Da gelebte Kundennähe in unserer DNA tief verankert ist, haben wir sofort neue und innovative Kommunikationsformen eingesetzt, um unseren Kundinnen und Kunden zumindest digitale Veranstaltungserlebnisse bieten zu können. Natürlich können digitale Formate nicht die Emotionen einer Veranstaltung im bisherigen Sinne abdecken, jedoch sind wir sehr stolz, dass wir interessan-

te und spannende sowie finanziell bildende Inhalte in sicheren und einfachen digitalen Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden etablieren konnten. Durch den großen Erfolg und die positiven Rückmeldungen werden wir weiterhin diese Formate einsetzen, freuen uns aber darauf, uns endlich wieder in gewohnter Form zu begegnen.

**Digital - Flexibel - Effektiv.**

Volksbanken-Verbund erfolgt durch Generelle und im Bedarfsfall durch Individuelle Weisungen und korrespondierende Arbeitsrichtlinien in den zugeordneten Kreditinstituten (ZKs).

Folgende Risiken werden im Volksbanken-Verbund im Zuge der Risikoinventur als wesentlich eingestuft:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken (z.B. Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und Ertrags- und Kostenrisiko)

## AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Der Volksbanken-Verbund durchlief im Jahr 2020 erneut den jährlichen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process - SREP) im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus der EZB. Im Mai wurde von der EZB angekündigt, dass für den SREP 2020 ein pragmatischer Ansatz verfolgt wird. Im Zuge dessen erhielt die VBW in ihrer Funktion als ZO des Volksbanken-Verbundes im November 2020 einen „operational letter“, welcher ein

vereinfachtes Verfahren zur Übermittlung der aufsichtlichen Erwartungen darstellt. Des Weiteren wurde von der EZB angekündigt, die Höhe der Säule 2 Anforderung (2,5 %) und der Säule 2 Kapitalempfehlung (1,0 %) nur unter außergewöhnlichen Umständen anzupassen.

Basierend auf dem pragmatischen Ansatz der EZB für den SREP 2020 und unter Berücksichtigung der derzeit für den Volksbanken-Verbund geltenden Kapitalanforderungen wurde von der EZB entschieden, keinen neuen Beschluss für den SREP-Zyklus 2020 zu erlassen. Der Beschluss der EZB vom Dezember 2019 und damit die Höhe der Kapitalanforderungen bleiben somit weiterhin in Kraft.

Mit Beschluss der EZB vom April 2020 wurde die Zusammensetzung der Kapitalanforderungen als Reaktion auf den Ausbruch der Corona Pandemie geändert. Kapitalinstrumente, die nicht als hartes Kernkapital einzustufen sind, können für die teilweise Erfüllung der Säule 2 Anforderung herangezogen werden. Die Säule 2 Anforderung muss nun nicht mehr zu 100 % mit CET1 erfüllt werden, sondern muss zu mindestens 56,25 % mit hartem Kernkapital und zu mindestens 75 % mit Kernkapital vorgehalten werden. Durch die geänderte Zusammensetzung der Säule 2 Anforderung hat sich der Bedarf an AT1 erhöht. Der dadurch entstandene AT1 shortfall wird mit CET 1 abgedeckt. Unverändert



bleibt die Höhe der Gesamtkapitalanforderung in Höhe von 14 %. Damit ergeben sich für den Volksbanken-Verband per 31.12.2020 folgende Kapitalquoten:

Die für den Volksbanken-Verband festgelegte Kapitalempfehlung (CET 1 Demand) beträgt 10,41 % und setzt sich wie folgt zusammen: Säule 1 CET 1-Anforderung von 4,5 %, Säule 2 Anforderung von 1,41 %, Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 %, Systemrisikopuffer von 1,0 %, Puffer für systemrelevante Institute von 1,0 % und Säule 2 Kapitalempfehlung von 1,0 %. Damit ist der CET 1 Demand aufgrund der geänderten Zusammensetzung der Säule 2 Anforderung um 1,09 Prozentpunkte gesunken. Ein etwaiger AT1/Tier 2 shortfall erhöht den CET1 Bedarf entsprechend.

Die Tier 1 Kapitalanforderung beträgt 11,38 % (Säule 1 Anforderung von 6,0 %, Säule 2 Anforderung von 1,88 %, Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 %, Systemrisikopuffer von 1,0 %, Puffer für systemrelevante Institute von 1,0 %) und ist aufgrund der geänderten Zusammensetzung der Säule 2 Anforderung um 0,62 Prozentpunkte gesunken.

Die Gesamtkapitalanforderung beträgt 14,0 % (Säule 1 Anforderung von 8,0 %, Säule 2 Anforderung von 2,5 %, Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 %, Systemrisikopuffer von 1,0 %, Puffer für systemrelevante Institute von 1,0 %) und ist somit unverändert geblieben.

Per Dezember 2020 ist die höhere Anforderung aus Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute vorzuhalten. Mit Inkrafttreten der BWG Novelle sind der Systemrisikopuffer und der Puffer für systemrelevante Institute additiv vorzuhalten und es wird eine Senkung der Quoten erwartet.

## RISIKOPOLITISCHE GRUNDSÄTZE

Die risikopolitischen Grundsätze der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG umfassen die innerhalb des Volksbanken-Verbandes gültigen Normen im Umgang mit Risiken und werden zusammen mit dem Risikoappetit vom ZO-Vorstand festgelegt. Ein verbundweit einheitliches Regelwerk zum Risikomanagement ist die Basis für die Entwicklung eines Risikobewusstseins und einer Risikokultur im Unternehmen. Der Volksbanken-Verband lässt sich in seinen Aktivitäten vom Grundsatz leiten, Risiken nur in dem Maße einzugehen, wie

dies zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich ist. Die damit verbundenen Risiken werden gesamthaft unter Anwendung von Grundsätzen für das Risikomanagement durch die Gestaltung der Organisationsstruktur und der Geschäftsprozesse gesteuert.

## ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG hat alle erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um dem Anspruch eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine klare Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Funktion eines zentralen und unabhängigen Risikocontrollings ist eingerichtet. An der Spitze des Risikocontrollings steht auf Vorstandsebene der Chief Risk Officer (CRO). Innerhalb des Vorstandsressorts des CRO gibt es eine Trennung zwischen Risikocontrolling und operativem Kreditrisikomanagement (Marktfolge, etc.). Die Risiko-bewertung, -messung und -kontrolle erfolgt nach dem 4-Augen-Prinzip. Diese Aufgaben werden zur Vermeidung von Interessenskonflikten von unterschiedlichen Organisationseinheiten wahrgenommen.

Das Geschäftsmodell erfordert es, Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Risiken und Kapital werden mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozessen gesteuert, die eng an den Tätigkeiten der Unternehmens- und Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Als Voraussetzung und Basis für ein solides Risikomanagement wird das Risk Appetite Framework (RAF) für den Volksbanken-Verband auch in der Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG laufend weiterentwickelt, um den Risikoappetit bzw. den Grad der Risikotoleranz zu definieren, den die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG bereit ist zu akzeptieren, um seine festgelegten Ziele zu erreichen. Der Grad der Risikotoleranz manifestiert sich insbesondere durch die Festlegung und Überprüfung von geeigneten Limiten und Kontrollen. Das Rahmenwerk wird laufend im Hinblick auf regulatorische Anforderungen, Änderungen im Marktumfeld oder des Geschäftsmodells überprüft und weiterentwickelt. Das Ziel der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG ist es, durch dieses Rah-

menwerk ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, in dem alle Mitarbeiter ihre Rolle und Verantwortung verstehen und wahrnehmen.

## VERBUNDWEITES RISIKOMANAGEMENT

Das Risikocontrolling der VBW als ZO verantwortet die Risiko-Governance, Methoden und Modelle für die verbundweit strategischen Risikomanagementthemen sowie die Vorgaben zur Steuerung auf Portfolioebene. Die ZO hat zur Erfüllung ihrer Steuerungsfunktion Generelle Weisungen (GW) gegenüber den ZKs erlassen. Die GW RAF (Risk Appetite Framework), GW ICAAP, GW ILAAP, GW Grundsätze des Kreditrisikomanagements (GKRM) und die nachgelagerten Verbundhandbücher und die damit verbundenen Arbeitsrichtlinien regeln verbindlich und einheitlich das Risikomanagement. Die Risikostrategie für den Volksbanken-Verbund wird ebenfalls in Form einer GW erlassen.

Die Risiko-Governance sowie die Methoden und Modelle werden vom Risikocontrolling der VBW als ZO tourlich an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst bzw. weiterentwickelt. Neben der regelmäßigen Re-Modellierung, Re-Kalibrierung sowie Validierung der Risikomodelle werden die Methoden im ICAAP & ILAAP laufend verbessert und neue aufsichtsrechtliche Anforderungen überwacht und zeitgerecht umgesetzt.

## AUSBLICK 2021

Die Nähe zu den Standesinstitutionen, langjähriges Branchen Know-how, die Einbindung in ein funktionierendes Netzwerk sowie partnerschaftliche Kundennähe bleiben der Grundstein für unsere positive Entwicklung. Die ökonomischen Herausforderungen im Gesundheitswesen bleiben im Fokus der Bank. Der demografische Wandel, der technische Fortschritt und ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung werden weiterhin zu einem Anstieg der Gesundheitsausgaben führen und auch die angespannte Situation öffentlicher Haushalte vor zusätzliche Herausforderungen stellen. Es muss jedoch auch vermerkt werden, dass der Gesundheitsmarkt ohne Zweifel als stabiler Wachstumsmotor unserer Volkswirtschaft fungiert.

Die Nähe zu den Kunden hat für uns als Standesbank besondere Bedeutung. Diese ist die Grundvoraussetzung, um die Wünsche unserer Kunden zu verstehen, Bedürfnisse zu erkennen und den Markt aus eigenem Erleben einschätzen zu können. Der direkte Kontakt zu den Menschen prägt die Persönlichkeit unserer Bank und ist für uns die Grundlage unseres kundenorientierten Handelns.

„Wir kennen und verstehen die besonderen Herausforderungen unserer Kunden, sind durch unsere besondere Vernetzung nah an allen standespolitischen Themen und können so rasch auf Veränderungen reagieren.“ Der strukturelle Wandel im Gesundheitswesen bringt einen steigenden Beratungsbedarf bei niedergelassenen wie auch bei angestellten Ärzten und Pharmazeuten. Hievon kann die Bank dank ihrer Fokussierung, ihres speziellen Know-hows und der starken Vernetzung im Gesundheitssektor profitieren.

Unser klares Ziel ist, der führende Bankpartner unserer Kunden in allen Lebens- und Berufsphasen zu sein. Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank will die erfolgreichste und ertragreichste Standesbank in Österreich werden. Dazu ist geplant, im Jahr 2021 eine Kapitalerhöhung durchzuführen.

Wir begleiten unsere Kunden vom Studium bis zum Ruhestand. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern bieten wir zielgruppenspezifische Produkte und Dienstleistungen an. Rasches Agieren und kurze Entscheidungswege sind Stärken unseres Hauses.

Wir sind uns durchaus der Tatsache bewusst, dass unsere Produkte erstklassig, aber nicht alleine ausschlaggebend für unseren Erfolg sind. Es sind vielmehr die Menschen und die Kompetenz, die den Unterschied in der Beratung und Betreuung ausmachen.

## WESENTLICHE UNSICHERHEITEN DURCH DIE AUSWIRKUNG DER CORONA-PANDEMIE AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Ein Ende der Corona-Pandemie ist angesichts der noch hohen Infektionsrate und der verstärkt auftretenden

Mutationen noch nicht absehbar und stellt einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Kunden und der Banken dar. Die Prognose für 2021 und für die Folgejahre ist deshalb unsicherer, als sie in den vergangenen Jahren war.

Die erwartete Verschlechterung der Kreditqualität wurde durch Risikovorsorgen anhand von Modellrechnungen berücksichtigt. Nach derzeitiger Einschätzung ist davon auszugehen, dass im Abschluss 2020 alle der Bank derzeit bekannten Risiken aus der COVID-19 Krise abgedeckt sind.

Trotz geringem Wachstum bei den Betriebserträgen und der weiterhin hohen Risikoaufwendungen wird für das Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Jahresüberschuss gerechnet.

Bei konsequenter Umsetzung der geplanten Maßnahmen und unter der Voraussetzung, dass auch im Zusammenhang mit Covid-19 keine außerordentlichen oder derzeit nicht vorhersehbare Ereignisse zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage führen, gehen wir davon aus, dass die gemeinsam erarbeiteten Ziele erreicht werden. Eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Bank ist damit zu erwarten.

Wien, am 24. März 2021

Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG



Mag. Anton Pauschenwein  
Vorstandsvorsitzender



Helmut Kneissl  
Mitglied des Vorstandes



Markus Partl, MSc  
Mitglied des Vorstandes

# WIR WAREN TROTZ UNVORHERSEHBARER VERÄNDERUNG IMMER AM PULS DER ZEIT

Wir danken allen Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern, die uns 2020 bei ihren Finanz- und Bankgeschäften das Vertrauen geschenkt haben. Unsere Mitarbeiter haben im Berichtsjahr hervorragende Arbeit geleistet - ihnen gebührt ebenso unser Dank.

Wir werden den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiter beschreiten und alles unternehmen, um auch 2021 erfolgreich zu sein.

## ADLER

CLAUDIA, ALGÜN

GÜRKAN, BAYER MICHAEL,

BERGHOFER KARIN, BERISHA VLO-

RA, BERNAT KARIN, BERNHART NINA,

BLAUMÜLLER CHRISTIAN, BRISLINGER MA-

RINA, BRONEDER KURT, BRUNSTEINER BERN-

HARD, BUCHNER KARIN, CACIC KATARINA,

DEYER MARTIN, DRAGOSITS ROLAND, DWOR-

SCHAK VERA, EIBL KERSTIN, FEDRA CHRISTINE,

FERLAND SABRINA, FLÖRL STEPHANIE, FRAU-

SCHER GEORG, FUCHS PETRA, FÜRST MARTIN,

GALL KATHARINA, GRÜNNER BETTINA, GRÜS-

SINGER HELMUT, HAAS JOSEF, HARING ISABEL-

LA, HAUBENWALLNER JASMIN, HAUCK SABINE,

HEIDERER THOMAS, HOCHEGGER STEFANIE,

HOFMANN CLAUDIA, HÖRHAGER CHRISTIA-

NE, HÜLBER MARKUS, JAUERNIK BERND, KAISER

JULIA, KAJGANIC LJILJANA, KALSER FLEUR,

KIENZL MARIA, KIRCHBAUMER SYLVIA, KNEISSL

HELMUT, KOPPENSTEINER BARBARA, KRAMMER

ROLAND, KRASSEN MARCO, KRÖLL FLORIAN,

KUMPFMÜLLER GEORG, LANDAUER LISA, LAND-

EGGER ERNST, LANG ANDREA, LATZEL DORIS,

LECHLEITNER MARKUS, LOACKER MARIA, LUCK-

NER LUKAS, LUKAS DIETER, LUP-BALLAI ARTUR,

MARTSCHINI SABINE, MAYER MELANIE, MAY-

ER-LIPTAY TAMARA, MLAKIC ZELJKA, MOCKER

JACQUELINE, MODER REINHARD, NACHBAUR

LUKAS, OMASITS HARALD, OTTENSCHLÄGER

EDITH, PARTL MARKUS, PAUSCHENWEIN AN-

TON, PEER BRIGITTE, PEICHEL GERLINDE,

PETZ CHRISTIAN, PÖZL MIKE-GORDON,

PONGRATZ JENNIFER, QUABECK PHI-

LIPP, REIGL HARALD, RETZER DAG-

MAR, RIEDL KARIN, RIGL

ELISABETH,

RO-

SEN-

AUER

I N E S ,

R O S E N -

BERGER PETRA

DESIREE, SCHA-

CHINGER WALTER,

SCHICKELGRUBER BARBA-

RA, SCHMID DAGMAR, SCHREI-

LECHNER NATASCHA, SCHREI-

NER BETTINA, SCHULZ ERICH, SIEGL

MONIKA, SKORPIS SABRINA, SKRDLA

TINA MARIA, STEYRLEITHNER BRIGITTE,

TAZOL JÖRG, TRIMMEL HELENA, TROIANO

NATASCHA, TROPPEMÄIR LORENZ, UIDL MAR-

TIN, VAISHOR LYDIA, VOGLER DANIELA, WAL-

SER ULRIKE MARTINA, WEBER PETRA, WURM

SIGRID, YÖNTER CAN, ZEILLER DENISE,

ZEITELHOFER ANDREA, ZÖCHNER-

JAHRMANN ALEXANDRA



© Robert Polster

*Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2020 in fünf Sitzungen vom Vorstand über alle bedeutenden Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Er konnte sich dadurch von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.*

*Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 samt Anhang und Lagebericht wurde vom Österreichischen Genossenschaftsverband geprüft.*

*Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.*

*Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Bericht zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss gem. § 96 Abs 4 AktG festgestellt.*

***Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft spricht der Aufsichtsrat für ihre im Jahre 2020 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.“***

**VDir. Mag. Dr. Rainer BORNS**

Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Wien, am 24. März 2021

## AUFSICHTSRAT

1. Herr VDir. Mag. Dr. Rainer **BORNS** Vorsitzender des Aufsichtsrates
  2. Herr Mag. pharm. Gottfried **BAHR** erster stellvertretender Vorsitzender
  3. Herr Präs. Dr. Herwig **LINDNER** zweiter stellvertretender Vorsitzender
  4. Herr Mag. Dr. Martin **HOCHSTÖGER** dritter stellvertretender Vorsitzender
- 

5. Herr Mag. rer. soc. oec. Sven **ABART**
  6. Herr Vizepräs. Prof: Dr. Dietmar **BAYER**, bis 13.05.2020
  7. Herr MR Prim. Dr. Walter **EBM**
  8. Herr KAD HR Dr. Jörg **KRAINHÖFNER**
  9. Frau Mag. Suzana **MADZAREVIC**, AB 13.05.2020
  10. Herr Mag. pharm. Leopold **SCHMUDERMAIER**
  11. Herr MR Dr. Gerhard **SCHOBESBERGER**, LL.M., PM.ME
  12. Herr Prof. Mag. Dr. Johann **STEINDL**
  13. Herr KAD HR Hon.-Prof. Dr. Johannes **ZAHRL**
- 

## VOM BETRIEBSRAT DELEGIERT

14. Frau Petra **FUCHS**
  15. Herr Josef **HAAS**, MBA
  16. Herr Prok. Mag. Helmut **GRÜSSINGER**
  17. Frau Christiane **HÖRHAGER**
  18. Frau Elisabeth **RIGL**
- 

## KOOPTIERTE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER (ohne Stimmrecht)

19. Herr Präs. OMR Dr. Gerhart **BACHMANN**
20. Herr Prof. Dr. Markus **METZL**, MSC
21. Herr Dir. Dr. Wolfgang **NOWATSCHEK**

# IN JEDER SITUATION DIE RICHTIGE LÖSUNG



**DEPOTCHECK**  
Auch beim Vermögen auf Details achten. Der Vermögenscheck Ihrer Standesbank.



Tag der offenen Bank Tirol



Eröffnungsabend Schladming



Apothekerkongress Schladming



# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Auszug aus der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020

AKTIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	€	€	Vorjahr in T€	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		1.281.529,73		1.351
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	799.754,85		685	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	--,--	799.754,85	--	685
3. Forderungen an Kreditinstitute		144.026.024,66		191.413
a) täglich fällig	140.637.262,77		185.597	
b) sonstige Forderungen	3.388.761,89		5.815	
4. Forderungen an Kunden		811.232.634,24		782.750
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	--,--		--	
b) von anderen Emittenten	966.847,90	966.847,90	853	853
darunter: eigene Schuldverschreibungen	--,--		--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		--,--		--
7. Beteiligungen		18.948.395,44		19.039
darunter: an Kreditinstituten	9.958.934,29		10.047	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		--,--		--
darunter: an Kreditinstituten	--,--		--	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		59.595,00		49
10. Sachanlagen		822.088,75		946
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	--,--		--	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		--,--		--
darunter: Nennwert	--,--		--	
12. Sonstige Vermögensgegenstände		3.863.763,64		4.392
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		--,--		--
14. Rechnungsabgrenzungsposten		13.277,71		21
15. Aktive latente Steuern		2.658.647,23		1.370
<b>SUMME DER AKTIVA</b>		<b>984.672.559,15</b>		<b>1.002.875</b>
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		5.526.607,27		5.334

PASSIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	€	€	Vorjahr in T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	391,05		60.767	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	--,-	391,05	37.523	98.291
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		916.773.110,87		828.090
a) Spareinlagen				
aa) täglich fällig	26.101.559,76		26.693	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.303.531,60		7.265	
	32.405.091,36		33.959	
b) Sonstige Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	858.359.328,12		750.707	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	26.008.691,39		43.423	
	884.368.019,51		794.131	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		3.628.938,42		5.910
a) begebene Schuldverschreibungen	--,-		--	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	3.612.948,95		5.910	
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.448.719,01		1.303
5. Rechnungsabgrenzungsposten		160,42		--
6. Rückstellungen		8.617.450,42		8.516
a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.410.166,00		1.563	
b) Rückstellungen für Pensionen	3.817.587,00		4.772	
c) Steuerrückstellungen	133.103,70		99	
d) sonstige	3.256.593,72		2.080	
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.400.000,00		1.400
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		2.020.000,00		5.800
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,-	--
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß §26 BWG	--,-		--	
9. Gezeichnetes Kapital				
Nennbetrag		15.482.125,49		15.482
10. Kapitalrücklagen		18.600.901,00		18.600
a) gebundene	18.600.901,00		18.600	
b) nicht gebundene	--,-		--	
11. Gewinnrücklagen		2.896.678,49		6.645
a) gesetzliche Rücklage	1.233.714,82		1.233	
b) satzungsmäßige Rücklagen	--,-		--	
c) andere Rücklagen	1.662.963,67		5.412	
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG		12.544.083,98		12.544
13. Bilanzgewinn		260.000,00		260
<b>SUMME DER PASSIVA</b>		<b>984.672.559,15</b>		<b>1.002.844</b>
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten		148.996.179,18		169.285
darunter:				
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln:	--,-		--	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten:	148.996.179,18		169.285	
2. Kreditrisiken		144.676.476,48		124.404
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--,-		--	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		20.806,73		43
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		51.658.136,05		51.908
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	--,-		--	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,-	--
6. Auslandspassiva		6.610.706,15		5.898

## 20

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Auszug aus der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020

	31.12.2020		31.12.2019
	€	€	Vorjahr in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge		14.122.179,61	14.054
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	-7.386,74		7
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.834.137,03	-1.756
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>		<b>12.288.042,58</b>	<b>12.297</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	--,--		--
b) Erträge aus Beteiligungen	592		--
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	--,--	592	--
4. Provisionserträge		8.560.332,5	8.483
5. Provisionsaufwendungen		-594.025,6	-639
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		--,--	--
7. Sonstige betriebliche Erträge		276.334,78	881
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>		<b>20.531.276,26</b>	<b>21.024</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-19.179.039,79	-20.510
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-6.185.956,71		-6.764
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.605.407,53		-1.757
cc) sonstiger Sozialaufwand	-131.699,92		-164
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-469.342,44		-574
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	954.510		-338
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-399.118,13		261
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.837.014,73		-9.337
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-11.342.025,06		-11.172
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-201.329,49	-300
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-464.347,64	-143
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>		<b>-19.844.716,92</b>	<b>-20.954</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>686.559,34</b>	<b>69</b>
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve		-4.905.348,95	-10

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
		Vorjahr in T€
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-84.581,7	2.117
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-4.303.371,31</b>	<b>2.176</b>
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,-	1.844
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,-	--
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-634.000	-1.400
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	--,-	-1.400
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-634.000	-1.400
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.270.658,77	-153
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-82.425,43	-56
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>-3.749.137,97</b>	<b>566</b>
19. Rücklagenbewegung	3.749.137,97	-566
<b>VII. JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST</b>	<b>--,-</b>	<b>--</b>
20. Gewinnvortrag	260.000	--
<b>VIII. BILANZGEWINN</b>	<b>260.000</b>	<b>260</b>

Anmerkung: Dem vollständigen Jahresabschluss 2020 wurde vom Österreichischen Genossenschaftsverband // Schulze-Delitzsch ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Wien, am 24. März 2021

### Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG



Mag. Anton Pauschenwein  
Vorstandsvorsitzender



Helmut Kneissl  
Mitglied des Vorstandes

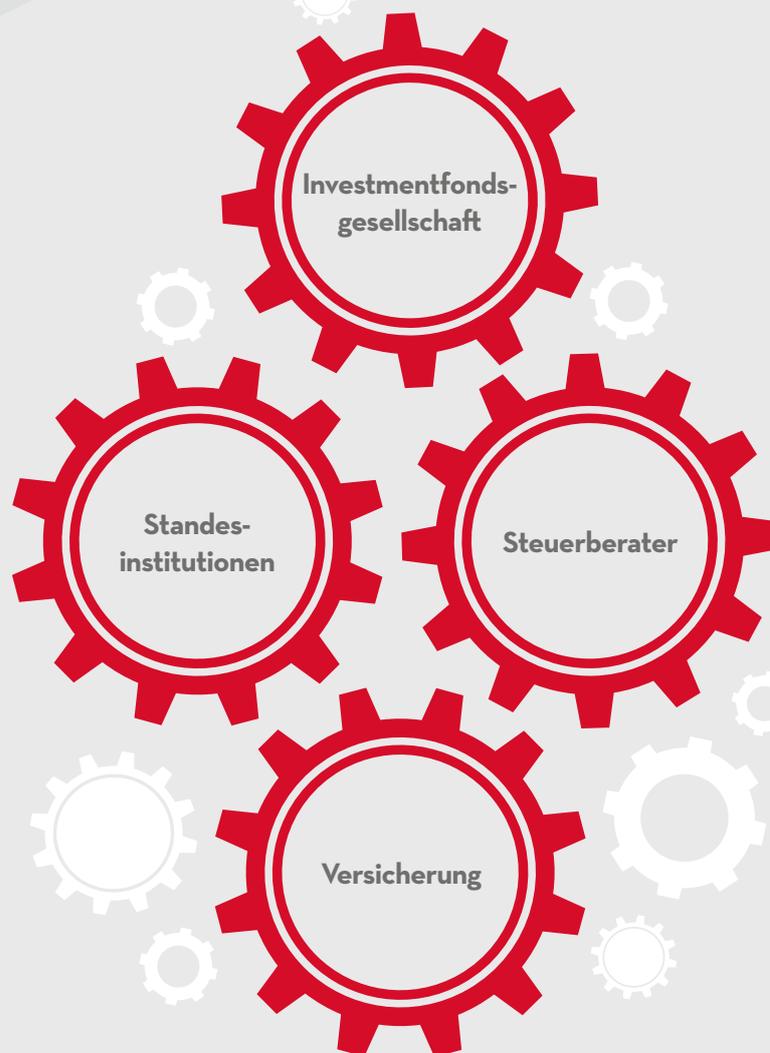


Markus Partl, MSc  
Mitglied des Vorstandes

# DIE **STANDES**BANK -

Ein erfolgreiches Netzwerk ist auch in herausfordernden Zeiten flexibel.

*Durch unsere über 110jährige Erfahrung können wir unsere Kunden umfassend unterstützen bzw. ihnen bei Bedarf auf Grund unserer hervorragenden Vernetzung weitere kompetente Spezialisten aus diversen Bereichen empfehlen.*



Bargeldservice

Immobilien

APOTHEKER

ZAHNARZT



ÄRZTIN

Apotheken-  
ausstattung

Ordinations-  
ausstattung

Zahlungsverkehrs-  
lösung



Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte haben wir entweder die männliche oder weibliche Form einer Bezeichnung gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer sollen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen. Die Offenlegung des Jahresabschlusses der Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG erfolgt beim Handelsgericht Wien, die Bekanntmachung im Amtsblatt der Wiener Zeitung.

**IMPRESSUM** Herausgeber und Medieninhaber: Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG, Spitalgasse 31, 1090 Wien | T +43 1 40 080-0 | [info@apobank.at](mailto:info@apobank.at) | [www.apobank.at](http://www.apobank.at) | FN 129209 p, Handelsgericht Wien | Gestaltung und Produktion: MDH-Media GmbH, 1220 Wien